

Projekt / Thema:	37. Sitzung des Tierschutzrates
Termin:	13. November 2018
Ort:	1010 Wien, Stubenring 1, Saal V (Alfred Dallinger Saal)

Tagesordnung:

A. Formalia

- TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Erläuterung und Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung des Protokolls der 36. TSR Sitzung

B. Information und Diskussion

- TOP 4 Berichte/ Informationen BMASGK über aktuelle Themen
 - o Aktivitäten im Rahmen der EU Präsidentschaft
 - o Novelle der 2. TH VO (Braunbären, Kaninchen)
 - o Nationaler Tierschutz Arbeitsplan 2019- 2023
 - o Runder Tisch BMASGK zu Hunden
- TOP 5 Bericht/Anhörung ad WIFI Lehrgang in Tierschutz- Sonderhaltungs VO
- TOP 6 Berichte aus dem Vollzugsbeirat
- TOP 7 Thema Qualzucht: Information zu Strategien gegen Qualzucht bei Katzen und Bericht ÖTK Roundtable zu Qualzucht bei Hunden
- TOP 8 Berichte aus allen Arbeitsgruppen

C. Zur Beschlussfassung vorgesehene Entwürfe und Anträge

- TOP 9 Antrag TSO NÖ zu Import kupierte Hunde
- TOP 10 Antrag TSO OÖ zu Tierhalteverbot
- TOP 11 Antrag TOW zu Panzerkrebsen
- TOP 12 Antrag pro-tier/ VP/ TOW zu Schutz von Schafen in Weidehaltung

D. Sonstiges

Termin der nächsten TSR Sitzung

Ad A: Formalia

Top 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder des Tierschutzrates sowie einen Vertreter des Vollzugsbeirates, der als Gast an der Sitzung teilnimmt.

Top 2 Erläuterung und Genehmigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende erläutert die Tagesordnung. Ein MG erhebt Einspruch, da ein ihr eingebrachter Antrag nicht unter C. Anträge zur Beschlussfassung, sondern unter B. Information und Diskussion auf die Tagesordnung gesetzt wurde. Ein weiteres MG schließt sich dem Einspruch an. Die Tagesordnung wird mehrheitlich angenommen. Siehe dazu auch Diskussion bzw. Stellungnahmen unter Top 4 (Runder Tisch BMASGK zu Hunden)

Top 3 Genehmigung des Protokolls der 35. TSR Sitzung

Protokoll der 36. TSR Sitzung einstimmig angenommen

Ad B. Informationen und Diskussionen

Top 4 Berichte/Informationen BMASGK über aktuelle Themen

- Aktivitäten im Rahmen der EU Präsidentschaft

Eine BMASGK Vertreterin berichtet über österreichische Maßnahmen zu Tiertransporten im Sommer, die auch beim CVO Treffen am 9.10. thematisiert wurden. Dazu wurden auch 2 Erlässe durch das BMASGK herausgegeben, der erste, der die Retrospektivkontrollen regelt und der zweite betreffend TTR in der heißen Jahreszeit. Sie berichtet auch über die EU Plattform mit den 2 Untergruppen zu TT und Schweinen. In der Untergruppe zum Thema Schweine vertritt ein Vedmed Vertreter Österreich. Weiters berichtet sie, dass das TS Referenzzentrum im Herbst die Tätigkeit aufgenommen hat. Ganz besonders hebt sie das EU Audit im April 2019 zur Problematik des Schwanzbeißens bei Schweinen hervor und sie informiert die Mitglieder, dass am 21.11. im Rahmen der EU Präsidentschaft eine Konferenz zum illegalen Welpenhandel stattfindet. Dazu ergänzt ein Vertreter der Landwirtschaft, dass es in der EU eine AG zu Junghennen gibt, das österreichische Projekt Schnabel-Kupieren war dort als Thema präsent. Bei Interesse sei eine Teilnahme möglich.

- Novelle der 2. TH VO (Braunbären, Kaninchen)

Der Vorschlag zur Novellierung wurde an die Mitglieder verschickt. Da beide vorgeschlagenen Änderungen einstimmigen TSR Beschlüssen entsprechen, wird die Novellierung begrüßt.

- Nationaler Tierschutz Arbeitsplan 2019- 2023

Eine BMASGK Vertreterin erläutert den Tierschutzarbeitsplan 2019-2023, der als Tischvorlage ausgeteilt wird und merkt gleich zu Beginn an, dass dieser noch zumindest um die Themen Wachtelhaltung und Alpakas ergänzt werden wird. Die Mitglieder des TSR werden um Kommentare und Vorschläge ersucht. Ein MG regt an, solche Pläne künftig bereits im Vorfeld zu verschicken und fragt an, welche Änderungen zum Thema „fachgerechte Tötung... z.B. bei invasiven Arten“ geplant sind. Weitere MG weisen darauf hin, dass es ihrer Ansicht nach sehr wichtig sei, zwischen invasiven Arten (laut EU Verordnung) und heimischen Arten (wie Fischotter) zu unterscheiden. Zudem merkt ein MG an, dass der Tierarztvorbehalt bei der Tötung von Wirbeltieren erhalten bleiben sollte. Ein weiteres MG stellt zu dieser Problematik fest, dass die EU Verordnung auf die Ausrottung invasiver Arten abziele und stellt die Frage in den Raum, ob z.B. für die Tötung von Schmuckschildkröten durch die Formulierung der EU-Verordnung Nr. 1143/2014 ein „vernünftiger Grund“ gemäß § 6 TSchG gegeben wäre.

Ein MG hinterfragt Retrospektivkontrollen beim Tiertransport, hier fehle ihm eine Sanktionsmöglichkeit. Eine BMASGK Vertreterin meint dazu, dass diese als sinnvoller erster Schritt zu betrachten sind, auch wenn an Instrumenten zur Plausibilitätsüberprüfung noch gearbeitet werden müsse. Ein MG dankt an dieser Stelle dem BMASGK für die im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Handbücher und Checklisten geleistete Arbeit. Der VBR Vertreter wird unter Top 6 noch auf den aktuellen Stand der Checklisten und Handbücher eingehen.

Die Vorsitzende hält abschließend fest, dass der Arbeitsplanentwurf in nächster Zeit an alle TSR Mitglieder mit dem Ersuchen um weitere Kommentare und Vorschläge verschickt werden wird.

- **Runder Tisch im BMASGK zu Hunden**

Eine BMASGK Vertreterin berichtet vom kürzlich stattgefundenen Runden Tisch der Bundesministerin. Dieser habe vor dem Hintergrund sicherheitspolizeilicher Aspekte im Wesentlichen mit politischen Vertretern aus den Bundesländern und Experten stattgefunden. Eine Expertengruppe wird sich auch weiterhin mit dieser Thematik befassen. Es entsteht eine Diskussion inwiefern es bei der aktuellen Debatte um Tierschutzfragen oder um sicherheitspolizeiliche Aspekte gehe, ob Bundes- oder Länderkompetenzen betroffen sind und ob es um legislative oder Vollzugsfragen geht. Ein MG fasst zusammen, dass es für sie fachlich um drei Themen gehe: Sicherheitsfragen für Menschen, Maßnahmen bezüglich Hundehaltung (müssen auch Tierschutz-konform sein) und Schutz von Hunden selbst vor Hunden. Tierschutzaspekte seien auch hochgradig sicherheitsrelevant und sollten daher in der aktuellen Debatte mitberücksichtigt werden. Eine Vielzahl von Wortmeldungen bringt ähnliche Meinungen zum Ausdruck. Die Vorsitzende weist darauf hin, dass der von pro-tier und Vier Pfoten eingebrachte Antrag aufgrund formaler Mängel (Frage der Zuständigkeiten für die im Antrag genannten Punkte) nicht als Antrag zugelassen wurde, für jedes Mitglied im TSR jedoch die Möglichkeit einer Stellungnahme bestehe. Daraufhin formuliert ein MG ihr Anliegen folgendermaßen als Stellungnahme: „Der TSR spricht sich dafür aus, bei den weiteren Überlegungen und Beratungen nach dem Runden Tisch zu Hunden neben sicherheitspolizeilichen auch tierschutzrelevante Aspekte zu behandeln und ersucht Frau Bundesministerin, ihre Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Beratungen in diese Richtung auszuschöpfen.“ 18 weitere TSR Mitglieder schließen sich dieser Stellungnahme an.

Top 5 Bericht/Anhörung ad WIFI Lehrgang in der Tierschutz-Sonderhaltungs VO

Eine BMASGK Vertreterin stellt die geplante Aufteilung vor, ein MG ergänzt, dass die Absolvierung von Zusatzmodulen künftig auch virtuell möglich sein soll, das wurde mit einem weiteren MG abgesprochen.

Dazu kommen Anmerkungen von weiteren MG: Amphibien fehlen in Modul 2, Frettchen sollen gestrichen werden in Modul 1, Erstellung/Überarbeitung einheitlicher Kursunterlagen wird vorgeschlagen/gewünscht und spezielle Bedürfnisse hinsichtlich Lebensweise und Verhaltensraum, rechtliche Besonderheiten sollten klarer herauslesbar sein. Ein weiteres MG beklagt, dass Zoofachhändler auch künftig für Hunde und Katzen Schulungen machen müssen, wo doch der Verkauf von Welpen voraussichtlich demnächst verboten wird. Zwei MG merken an, dass der Verkauf von Zubehör und damit verbundene Kundenberatungsgespräche im Zoofachhandel auch weiterhin ein großes Thema sein werden und daher gewisse Grundkenntnisse sehr wohl als sinnvoll und nötig zu betrachten sind.

Als Kursunterlage wird momentan ein 600 Seiten Skriptum verwendet, dieses müsste jedoch aktualisiert werden. Eine BMASGK Vertreterin merkt an, dass Unterstützung seitens des Tierschutzrates hier sehr willkommen wäre. Mehrere MG erklären sich *ad hoc* bereit, an einer Durchsicht der Kursunterlagen (ev. einer Überarbeitung) mitzuarbeiten. Ein MG erklärt sich auf Nachfrage bereit, diese Tätigkeit zu koordinieren. Das BMASGK bedankt sich für die spontane Bereitschaft und Initiative und wird die aktuellen Unterlagen zur Verfügung stellen.

Die Anhörung der WKÖ zum vorgelegten Lehrplan ist somit im Zuge dieser TSR Sitzung erfolgt.

Top 6 Berichte aus dem Vollzugsbeirat

Ein VBR Vertreter berichtet über die Themen und Beschlüsse der letzten Vollzugsbeiratssitzung, vor allem über die Annahme der aktualisierten Handbücher und Checklisten. Künftig ist eine jährliche Überarbeitung/Aktualisierung geplant. Da die Handbücher jetzt elektronisch vorliegen, wird eine Überarbeitung in Zukunft auch leichter möglich sein. Zum Thema Schlachtung trächtiger Tiere wurde im VBR festgestellt, dass es hier keine systematischen Fehlleistungen gibt, Tierärzte jedoch angehalten wurden/werden, diese Thematik näher zu betrachten.

Top 7 Thema Qualzucht: Information zu Strategien gegen Qualzucht bei Katzen und Bericht ÖTK Roundtable

Die Vorsitzende stellt die beiden Gäste vom Verein ÖDAST vor. ÖDAST sieht sich als Interessensvertretung der verantwortungsvollen Tierhalter. In Österreich findet man als typische Qualzuchtmerkmale bei Katzen vor allem Bewegungsanomalien, Haarlosigkeit, Taubheit und Missbildungen der Schädeldecke. Als Problem werden die unkontrollierten Zuchtstätten und dass nicht jeder Verein beim Dachverband, sowie dass nicht jeder Züchter bei einem Verein gemeldet ist, gesehen.

Als erster Projektschritt stehen die Sammlung qualzuchtrelevanter Fakten und die Entwicklung von Zuchtvorschlügen und Screeningmaßnahmen auf dem Programm. Dies soll laufend evaluiert werden. An Maßnahmen wären ein Herzultraschall, ein Ultraschall der Niere (PKD), ein HD Röntgen, ein Gehörtest bei weißen Katzen und diverse Gentests angedacht. Vor dem Zuchteinsatz sollte ein Besuch von einem Zuchtwertrichter stattfinden. Es sollte der Vorteil bei einem Verein zu sein offensichtlicher werden, z.B. durch ein Mentoringprogramm für Anfänger.

Zu der Anfrage eines MG bezüglich der Problematik bei Perserkatzen stellt der ÖDAST Vertreter fest, dass es kaum Perserzüchter in Österreich geben würde. Zwei weitere MG machen darauf aufmerksam, dass schon jetzt eine Dokumentation vorgeschrieben wäre.

Ein MG berichtet vom Round Table der ÖTK. Die Gesetzeslage sei ausreichend, der Mangel liege in der Umsetzung. Wichtig wären ein Sachkundenachweis vor dem Hundekauf und eine verlängerte Gewährleistungsfrist z.B. auf 1 Jahr (Züchter müssten nachträglich für OP Kosten beim TA aufkommen). Beklagenswert fände er, dass auf der VUW kein Experte auf diesem Gebiet vorhanden ist. Ebenso müsste in der Tierärzteschaft Aufklärungsarbeit betrieben werden. Eine Diagnose nach einer Operation sei praktisch unmöglich.

Eine BMASGK Vertreterin berichtet, dass ein Gespräch sowie schriftlicher Austausch mit einer ausgewiesenen Expertin ergeben hat, dass diese den Konterqual Bericht kenne und mit geringfügigen Anmerkungen in Ordnung findet.

Top 8 Berichte aus allen Arbeitsgruppen

Die Leiterin der AG HHS berichtet zuerst über das Thema Herdenschutz. Hier wurde ein einstimmig erzieltes Zwischenergebnis den Mitgliedern zur Information übermittelt. Die Frage der mangelnden Obsorge wurde in den weiteren Sitzungen sehr differenziert gesehen, daher gibt es keinen gemeinsamen Beschlussantrag zur Abstimmung im TSR. Ein MG findet es sehr verwunderlich, dass Zwischenergebnisse verschickt werden.

Zum Thema der Hundelauf- und Hundesportveranstaltungen gibt es ein 1. Konzept für Mindestanforderungen. Die Bearbeitung des Antrags zum Thema tierschutzwidriges Zubehör in der Hundehaltung/Hundeausbildung konnte zwischenzeitlich abgeschlossen werden: erste Broschüren wurden in Zusammenarbeit mit der Fachstelle und anderen Organisationen/Institutionen publiziert, weitere sollten folgen und das Handbuch für Hundetrainer wird überarbeitet und eine Liste zum Thema enthalten.

Der Leiter der AG Nutztiere berichtet, dass es einen Vorschlag zur Wachtelhaltung gebe, der jedoch noch finalisiert werden müsse.

Die Vorsitzende berichtet aufgrund der Abwesenheit des bisherigen AG Leiters aus der AG Wildtiere vom positiven Feedback zum abgehaltenen, freiwilligen Kurs zum Thema Sachkunde. Ein MG stellt fest, dass es für ihn nicht sehr nachvollziehbar erscheine, Sachkundekurse auf 2 - 3 Stunden zu reduzieren. Die Vorsitzende bringt in Erinnerung, dass das Thema Sachkunde in dieser AG schon mehrmals diskutiert wurde. Tatsache sei aber, dass die politische Umsetzung zumindest derzeit so nicht gewollt sei. Der neue OZO Vertreter wird als neuer Leiter der AG Wildtiere bestellt. Die TSO OÖ übernimmt die Leitung der AG Qualzucht. Die Vorsitzende bedankt sich bei den neuen AG Leitern für ihre Bereitschaft.

Ad C. Zur Beschlussfassung vorgesehene Entwürfe und Anträge

Top 9 Antrag TSO NÖ zu Import kupierte Hunde

Die Antragstellerin stellt dazu fest, dass eine medizinische Indikation schwierig nachzuweisen sei. Für ein MG wäre interessant, welche Maßnahmen man ergreifen könnte, um Schlupflöcher zu schließen. Für den VBR Vertreter muss der Tierhalter die Indikation nachweisen.

Der Antrag wird mit 3 Enthaltungen zur Bearbeitung in AG HHS weitergeleitet.

Top 10 Antrag TSO OÖ zu Tierhalteverbot

Die Antragstellerin erläutert die schwierige Situation, ein prophylaktisches Tierhalteverbot durchzusetzen. Eine BMASGK Vertreterin erläutert, dass so ein Vorgehen durch die Juristinnen des BMASGK aus juristischen Gründen abgelehnt werde. MG stellt dazu fest, dass eine Person, die geistig nicht in der Lage ist einen Hund zu halten auch strafunmündig ist. Ein MG erinnert, dass man für ein Tierhalteverbot zwei Verurteilungen brauche. Ein weiteres MG berichtet aus Vorarlberg, dass es ein Ermittlungsverfahren zur Einleitung eines Tierhalteverbotes gebe und eine BMASGK Vertreterin verweist auf den §39(1) TSchG.

Der Antrag wird mit 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung angenommen.

Top 11 Antrag TOW zu Panzerkrebsen

Der Antragsteller erläutert den durch die TOW eingebrachten Antrag. In der Schweizer Tierschutz VO werden die elektrische Betäubung einerseits und die Längsspaltung nach Immobilisation durch Kälte als 2. Methode erlaubt. Ein MG berichtet von Problemen mit der Hälterung und Tötung in Vorarlberg. Für drei MG sind auch Garnelen miteinzubeziehen.

Der Antrag wird mit 2 Enthaltungen zur Bearbeitung in AG Gew TH weitergeleitet

Top 12 Antrag pro-tier/ VP/ TOW zu Schutz von Schafen in Weidehaltung

Die Antragstellerin berichtet, dass jährlich eine Unzahl an Tieren durch Krankheit, Unfall oder Verletzungen sterben würde. Sie plädiert für einen besseren Schutz von Tieren in Weidehaltung. Ein MG stellt dazu fest, dass der Tod von tausenden Tieren im Vollzug auffallen müsste. Er möchte den Antrag ohne solides Zahlenmaterial im Vorfeld nicht bearbeiten und stellt gesetzlichen Regelungsbedarf in Frage. Ein weiteres MG kann diese Zahlen so ebenfalls nicht bestätigen und berichtet über die Einrichtung des Österreichzentrums für große Beutegreifer, das sich auch mit der genannten Thematik des Herdenschutzes allgemein (sowie mit Herdenschutzhunden) beschäftigen wird. Ein MG begrüßt diese Initiative, da Information in diesem Fall besonders wichtig sei. Das Hauptthema sei in diesem Fall der Schutz der Schafe, nicht der Hund und nicht der Beutegreifer. Schafe verliere man auch durch falsche Managementmaßnahmen. Ein MG weist auf Schweizer Zahlen hin, es handle sich um ein reales Problem und auf bereits erfolgte Nachbesserungen im Handbuch. Eine BMASGK Vertreterin erinnert an die ausreichend gegebenen gesetzlichen Regelungen und nennt insbesondere § 5 Abs 2 Zi 13 (Betreuung von Tieren...), § 13 (Grundsätze der Tierhaltung) und § 20 (2) (Kontrollen zur Vermeidung von...). Ein MG sieht ebenfalls die Thematik im Vollzugsbeirat beheimatet. Ein weiteres MG bietet an, unter Mitwirkung von weiteren MG bis Ende März Zahlenmaterial zu sammeln. Der Antrag wird daraufhin zurückgezogen und die Antragsteller kündigen an, den Antrag in der nächsten Sitzung eventuell nochmals einzubringen.

Ad D. Sonstiges

Sitzungsende: 16:00

Termin der nächsten Sitzung 13. Juni 2019

Abkürzung: MG = TSR Mitglied